



Bilder sagen mehr als tausend Worte: Das neue STADTwerkeHAUS in der Ybbsstraße 1 setzt im Bereich öffentlicher Bauten neue Akzente.

Foto: Erhart

STADTwerkeHAUS: Die offizielle Eröffnungsfeier und ein Tag der offenen Tür finden am 5. September 2008 statt

Eine neue Dimension im Objektbereich

AMSTETTEN. Das neue STADTwerkeHAUS wurde nach nur elfmonatiger Bauzeit fertiggestellt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist vor allem bei Nacht ein echter Hingucker.

Die Stadtgemeinde Amstetten verfügt seit Juni 2008 über ein bereits vor der offiziellen Eröffnung bundesweit für großes Interesse sorgendes Vorzeigeprojekt im Bereich öffentlicher Bauten: Mit dem neuen STADTwerkeHAUS in der Ybbsstraße 1 beweist Amstetten – 2006 zur innovativsten Gemeinde Österreichs gekürt – einmal mehr, dass Design und Funktionalität

auch bei einem Geschäftsgebäude in perfekter Symbiose mit maximaler Ökologie und Ökonomie stehen können.

Das neue STADTwerkeHAUS aus der Feder des einheimischen Architekten DI Thomas Wesely stellt für Amstetten eine echte Bereicherung dar. Schon auf den ersten Blick wird der Betrachter von einer spektakulären Fassade in den Bann gezogen, welche in Zusammenarbeit mit dem gleichsam aus der Region stammenden Künstler Erich Palmannshofer und der Amstettner Kreativagentur Michael Erhart gestaltet wurde. Über die komplette Vollwärme-



Am 5. September wird das Gebäude mit einem Tag der offenen Tür eröffnet.

schutz-Fassade wurde ein High-Tech-Vlies gespannt, welches als Motiv Birkenbäume trägt. Diese sollen symbolisch sowohl die Energie und das Leben, gleichermaßen aber auch deren Vergänglichkeit zum Ausdruck bringen – passend zu den im Gebäude befindlichen Abteilungen der Stadtwerke Amstetten, welche erneuerbare Energie, aber auch Bestattung und Trauerhilfe als Unternehmensgegenstand haben.

Lässt man seinen Blick die innovative Fassade hochgleiten, so erblickt man das nächste spektakuläre Element, welches dieses Gebäude optisch auszeichnet: die elliptisch gestaltete Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Hauses. Diese – selbstverständlich von Amstettens gerade dieser Tage erst wieder von der EU-Kommission in Brüssel ausgezeichneten Photovoltaik-Paradebetrieb „ertex-solar“ – produziert jährlich bis zu 10.000 kWh Strom (entspricht

dem Strombedarf von cirka drei Haushalten) und ist erstklassiges Indiz dafür, dass nachhaltige, ökologische Energiegewinnung auch als faszinierendes Design-Element gestaltet werden kann.

Der Ziegelmassivbau wurde in Niedrigenergiebauweise realisiert, selbstverständlich unter Einhaltung sämtlicher Klima-Aktiv-Kriterien mit Wärmedämmungen von 20 bis 57 Zentimeter Stärke. Das Haus – es ist ein Projekt der Initiative „Amstetten 2010+, Zukunft aktiv gestalten“ – ist natürlich ans Amstettner Fernwärmenetz angeschlossen und wird somit mit biologischer Wärme versorgt.

Anzeige



Auf einem Drittel des Neubaus ist die Bestattung Tempora beheimatet. Fotos: Voß (2)

Bauzeit: 11 Monate
660 m² Nettonutzfläche
Netto-Herstellungskosten:
€ 1.340.000 (wie budgetiert)
Ziegelmassivbau in Niedrigenergiebauweise
barrierefreie Ausführung
Photovoltaik-Anlage: 10 kWp